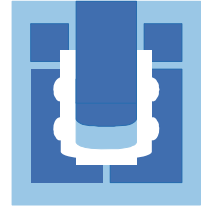


Pressglas- Korrespondenz 2007-3



In Vorbereitung: Stephan Buse, Römer aus Theresienthal, Band 2, u.a. Reprint Preiscourant der „Königlich bayerisch privilegierten Crystal-Glas-Fabrik Theresienthal“, um 1840

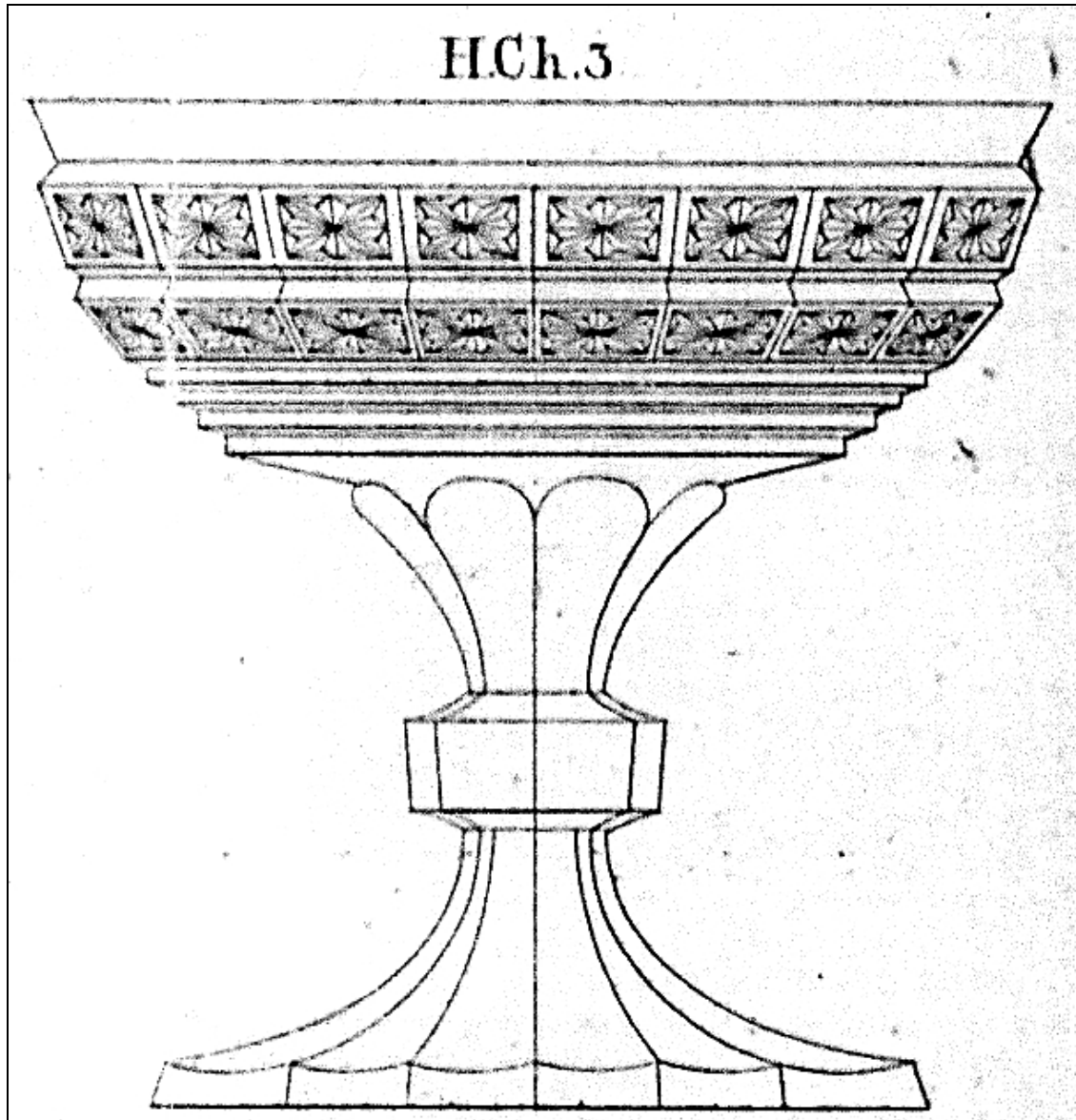


Abb. 2007-3/001

Fußschale „Champagnerkelch H.Ch.3“, Schale mit Feldern aus Sternen, Fuß mit „Ecken“, d.h. Pseudofacetten, H / D ca. 12 cm
aus einem Preiscourant der „Königlich bayerisch privilegierten Crystal-Glas-Fabrik Theresienthal“, um 1840

MB Theresienthal um 1840, Sammlung Corning Museum of Glass

Stephan Buse, SG

Juli 2007

Champagnerkelch aus einem Preiscourant der „Königlich bayerisch privilegierten Crystal-Glas-Fabrik Theresienthal“, um 1840

Buse: Hallo Herr Geiselberger,

... Weitere Nachforschungen haben ergeben, dass der Preiscourant, aus dem Sie die Abbildung des sog. Champagnerkelches H.Ch.3 verwenden, auf ca. 1840, also ganz an den Anfang der Geschichte von Theresienthal zu datieren ist, als man dort das Pressglas-Privileg besaß. Eine Veröffentlichung als Band 2 meiner Reihe über Römer aus Theresienthal ist in Vorbereitung.

Die Datierung des Preiscourant „um 1840“ ergibt sich aus folgenden Überlegungen:

Der demnächst zur Veröffentlichung anstehende Preiscourant bezeichnet **Theresienthal als „königlich bayerische privilegierte Crystal-Glas-Fabrik“**. Ein königliches Privileg erhielt die Glashütte Theresienthal als Unternehmen aber nur einmal, und zwar ganz am Anfang ihrer Geschichte. **Dieses am 25. Juni 1836 für fünfzehn Jahre erteilte Privilegium auf die Herstellung von Pressglas wurde schon Ende Februar 1840 vom Landgericht Regen wieder eingezogen.** [SG: s.a. Franke 1990, PK 2000-3]

Ein weiteres **Privileg** wurde dem „technischen Werkführer“ der Glashütte Wilhelm Steigerwald für die **Herstellung massiven Rubinglases** von der oberbayerischen Regierung im Sommer **1840** für die Dauer von fünf Jahren erteilt. So durfte sich Theresienthal mit gewissem Recht weiterhin königlich privilegierte Hütte nennen, allerdings nur bis zum Weggang Wilhelm Steigerwalds im Jahre **1842**.

Daher darf angenommen werden, dass die Preisliste in den Jahren um 1840 entstanden sein muss, aller spätestens aber 1842. Sie ist damit die bislang älteste bekannte Preisliste von Theresienthal und führt zurück in die ersten Jahre nach **dem Bau der Glashütte 1836 durch Franz Ludwig Steigerwald**.

Dass das Privileg auf die Herstellung von Pressglas eingezogen wurde, bedeutet meines Erachtens übrigens nicht, dass zeitgleich auch die Fertigung von Pressglas in Theresienthal eingestellt wurde. Vielmehr bedeutet der Einzug des Privilegs meiner Meinung nach nur, dass Theresienthal nicht das alleinige Recht zur Pressglasherstellung behielt. Wie lang oder kurz die Zeit der Pressglasproduktion in Theresienthal war, ist damit nicht gesagt.

Mit freundlichen Grüßen,
Stephan Buse

PK 2007-2, SG: Ein wichtiges neues Buch: Stephan Buse, Römer aus Theresienthal

Als Sammler von Pressglas und Herausgeber der Pressglas-Korrespondenz denkt man bei Theresienthal und Steigerwald nicht an „Römer“ und andere Weingläser. Wenn man die Dissertation von Dr. Manfred Franke über Pressglas gelesen hat, erinnert man sich eher daran, dass es einen Streit um das Königlich Bayerische Privileg gab, Pressglas herzustellen, wie die um 1830 bereits durch die umfangreichen Kataloge von Launay, Hautin & Cie. berühmten Cristalleries Baccarat und Saint Louis. König Ludwig I. von Bayern ließ **1834** einen Bericht **„Über die Krystallglas-Fabrikation in Frankreich“** erstellen und **1835** bereiste in seinem Auftrag Regierungspräsident Dr. Ignaz von Rudhart den Unterdonaukreis und verfasste den Bericht: **„Die Industrie in dem Unterdonaukreise des Königreichs Bayern“**.

Mitten im gar nicht so biederem „Biedermeier“ bekam der Glashändler **Franz Ludwig Steigerwald** am 25. Juni **1836** von König Ludwig I. von Bayern für 15 Jahre ein **Privilegium** zur Herstellung von **Pressglas**. Der

König erließ ihm auch die Einfuhrzölle auf die benötigten Werkzeuge und Gerätschaften, weil er es für wichtig hielt, in Bayern Glashütten zu errichten, „was in staatswirtschaftlicher Hinsicht wichtig wäre ...“. Offenbar hatte der selbe König Ludwig I. aber auch schon an **Johann Meyr von der Adolphshütte** bei Winterberg in Südböhmen ein solches Privileg für Bayern erteilt und dieser protestierte heftig. Meyr erreichte, dass Ende Februar **1840** das Privileg für Steigerwald und Theresienthal aufgehoben wurde. **Hat nun Steigerwald zwischen 1836 und 1840 Pressglas hergestellt?** „Jedenfalls hat die Hütte auf keiner der von ihr beschickten Ausstellungen Pressglas vorgestellt.“ [Spiegl 1981, S. 50] Bisher hat niemand ein solches Pressglas gefunden. Einige Pressgläser wurden der **„Theresienthaler Crystalglasfabrik“** zwar zugeschrieben, aber die Grundlage ist sehr schwach. [...]

Schön wäre es, wenn Herr Buse beim Stöbern in Archiven auch ein Musterbuch Theresienthal mit Pressglas von 1836 - 1840 finden würde!

PK 2007-3, SG: Hallo Herr Buse,

Dass die Zeichnung der Champagnerschale von Theresienthal um 1840 stammen könnte, ist eine Sensation!

Das kommt sehr nahe an meine Hoffnung, dass sich aus der kurzen Zeit der Pressglas-Produktion in Theresienthal doch noch eine Spur finden lässt.

Die „Champagnerschale H.Ch.3“ hat ein eigenständiges Muster, das ich bisher noch in keinem Musterbuch gesehen habe!

Mit freundlichen Grüßen,
Siegmar Geiselberger

SG: **Die Gründe von Herrn Buse zur Datierung des Preiscourants Theresienthal „um 1840 bis spätestens 1842“ halte ich für einleuchtend.**

Was das Privileg zur Herstellung von Pressglas im einzelnen bedeutete, könnte man nur durch die Originalakten erfahren, die in München sein könnten, siehe PK 2000-3, Franke 1990, Anm. 50: „Bayrisches Hauptstaatsarchiv M Inn 14403, S. 1 f.; Das Privileg ist veröffentlicht in: **Winkler** (o. J.), S. 25, mit Hinweis auf den Anhang. Ich danke Elianna Gropplero di Troppenburg, die mir von dieser wenig verbreiteten Arbeit einige Ablichtungen überließ“. SG: es ist nicht wie in PK 2000-3 angenommen: Winkler, Ulrich, Zwischen Arber und Osser - Historische Bilder vom Lamer Winkel im Bayerischen Wald aus 7 Jahrhunderten, Grafenau 1981.

Franke 1990: „... vergab man in Bayern im Juni **1836** ein Privileg an den Glashüttenbesitzer Franz Steigerwald. Dieses Privileg bezog sich aber nicht so sehr auf Neuerungen bei den Geräten, sondern auf die damit erzeugten Waren. **Das Privileg wurde erteilt, weil er versprach, von ausländischen Importen unabhängig zu machen**, denn Steigerwalds Antrag zielte „auf Einführung der **Fabrikation von geprägten und gegossenen Krystallglas-Waaren im Königreiche Bayern**“.“

SG: Ob das Privileg die alleinige Herstellung und den Vertrieb in Bayern bedeutete - was die Bedeutung von Vorrecht wäre - oder ob es überhaupt das Recht von Herstellung und Vertrieb erlaubte, ist letztlich gar nicht so wichtig. Gerade beim Konkurrenten **Johann Meyr von der Adolphshütte**, Winterberg, in Böhmen, der Theresienthal um **1840** das Privileg mit Erfolg bestritten hatte, kann man sehen, dass die Herstellung von Pressglas nach dem Vorbild von Baccarat und St. Louis in Bayern, Böhmen und Österreich zunächst erfolglos war, und um 1840 schon wieder aufgegeben wurde. Es gibt keinen Bericht, dass Meyr danach noch Pressglas hergestellt hat. **Johann Meyr ist 1841 gestorben** und seine Neffen Wilhelm Kralik und Josef Taschner übernahmen die Adolphshütte und die Glashütte Eleonorenhain. Alle durch Inventarisierung im Technischen Museum Wien für Meyr nachweisbaren Teller stammen aus den Jahren um 1840. **Sowohl die Adolphshütte als auch Theresienthal haben die Herstellung von Pressglas um 1840 aufgegeben.** Auch der Versuch von **Joseph Lobmeyr** in seinen Glashütten Marienthal und Zvečevo in Slavonien scheiterte zur selben Zeit.

Karmarsch 1872: „... **Frankreich, England, Belgien, Nordamerika und Böhmen (wohin man zwischen 1835 und 1839 französische Arbeiter zog) überschwemmten zu jener Zeit [1830 - 1852] den [deutschen] Markt mit gepresstem Glase**, welches oft die kunstvollsten und reichsten Verzierungen trug.“ [Karmarsch, K., Geschichte der Technologie seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts, München 1872, S. 533; zit. n. Franke 1990]“

Aus sicher zuweisbaren Pressgläsern weiß man, dass **Baccarat und St. Louis** - als die wichtigsten Hersteller von Pressglas in Frankreich - **ab 1830 bis um 1870 schweres Kristallglas mit hohem Bleizusatz** verwendeten. In den Glashütten in Böhmen und im südlich angrenzenden Bayerwald verwendete man dagegen eine besonders reine Glasmasse ohne Bleizusatz, die man ebenfalls als Kristallglas bezeichnete. Die Erfahrung mit Pressglas nach französischem Vorbild und mit Glasmasse nach böhmischer Entwicklung fehlte, so dass man **schließlich an technischen Gründen scheiterte**. Böhmische Glashütten verlegten sich außerdem auf Glasmassen mit neu entwickelten Farben gegen die Konkurrenz mit Kristallglas. **Es gab also keinen Grund, um 1840 an der Herstellung von Pressglas trotz der vielen Schwierigkeiten festzuhalten.**

S. Reich & Co. in Krásno in Nordostmähren soll Pressglas erstmals um **1873** hergestellt haben. Um **1883** begann **Josef Schreiber & Neffen** in seiner neu errichteten Glashütte Reitendorf / Rapotín in Nordmähren die Produktion von Pressglas in großem Maßstab. Für **Carl Stölzle's Söhne** in der Glashütte Georgenthal bei Gratzen / Jiříkovo Údolí bei Nové Hradky in Südböhmen wird von Kľofáč „**1860-1880**“ angegeben, dieses Datum für den Beginn der Pressglas-Produktion ist aber noch nicht gesichert und 1860 ist unwahrscheinlich. In Deutschland begann das Glashüttenwerk **Max Hirsch** in Radeberg **1883** und die Sächs. Glasfabrik AG von **Wilhelm Hirsch** in Radeberg um **1886** mit Pressglas. Um die selbe Zeit begann auch **August Walther & Söhne** in Ottendorf-Okrilla mit Pressglas.

Abb. 2007-3/002

Ansicht der Crystal-Glas-Fabrik Theresienthal bei Zwiesel, um 1850
aus <http://www.roemer-aus-theresienthal.de/> ... Stephan Buse: Römer aus Theresienthal ...



Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-3 Franke, Die kurze Geschichte des Pressglases in Bayern 1834-1840 (Steigerwald - Meyr)**
PK 2000-3 SG, Zeittafel Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld
PK 2000-5 Gekrönte Häupter auf Gläsern, aus Rückert, Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums, Band 1 und 2, München 1982; Becher König Ludwig I. von Bayern
PK 2001-3 Spiegl, Gekrönte Häupter, Becher König Ludwig I. von Bayern; Nachtrag zu PK 2000-5
PK 2002-4 SG, Kľofáč, Pressglas der Glashütte Georgenthal der Grafen von Buquoy bzw. Stölzle
PK 2003-1 Neuwirth, SG, Glashütten Marienthal und Zvečevo in Slawonien von Joseph Lobmeyr
PK 2006-3 Vogt, SG, Bisher das einzige Pressglas von Lobmeyr: Fußbecher mit Blätterkranz und Goldrand ... wohl Joseph Lobmeyr, Marienthal in Slavonien, 1837-1849
PK 2006-4 SG, Mariánská huť - die Glashütte von S. Reich & Co., um 1873 am Ende der Welt; Velké Karlovice - das vielleicht kleinste Glasmuseum der Welt. Wer hat den „Walachen“ das Glasmachen beigebracht?
PK 2007-1 Vogt, SG, Zur „Virtuellen Ausstellung Pressgläser“, Technisches Museum Wien, 2007 (u.a. zu Johann Meyr, Adolfshütte, und Franz Steigerwald, Theresienthal, um 1836-1840, Lobmeyr, Slavonien)
PK 2007-3 Gäbel, SG, Glas-Manufactur J. Schreiber & Neffen, Wien, Briefkopf 1873 - 1897 Glaswerke und Niederlassungen 1852 bis um 1900
PK 2007-3 Mauerhoff, Die Kommerzienräte Wilhelm und Max Hirsch, die bedeutendsten Vertreter der Familie Hirsch in Radeberg
PK 2007-3 SG, Blauer Teller Ranken & Stern: Carl Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851 - 1892
PK 2007-3 Vogt, SG, Baccarat: Vase mit Heuschrecke, Vase mit Schlange, Uhrenhalter Zuckerdose „Sucrier ovale m. sablée Guirlande“
PK 2007-3 Buse, SG, „Gepreßte“ Gläser im Preis-Verzeichniß der Theresienthaler Crystalglasfabrik um 1890 - „Champagnerkelch“ aus Pressglas aus Theresienthal um 1840

Zum folgenden Artikel siehe unter anderem auch:

- PK 1998-2 SG, Pazaurek: Pressglas: „billig und schlecht!“**
PK 1998-2 Thiekötter, Franz Reuleaux, "billig und schlecht"; Auszug aus Packeis und Pressglas
PK 1998-2 Sellner, Der Verfall und der Streit um das Pressglas (Auszug)
PK 1998-2 Pazaurek: In Metallformen geblasene und gepreßte Gläser (Auszug)
PK 1998-2 Schagemann, In (Holz-) Formen geblasene Gläser (Auszug)
PK 1999-1 SG, Pressglas als Luxus für Damen aus „besseren Kreisen“ oder zum Gebrauch der „kleinen Leute“?
PK 1999-1 Sellner, SG, Pressglas - ein Billigprodukt?; Auszug aus Glas in der Vervielfältigung
PK 2004-3 Schaudig, SG, Buse, Ein Weinrömer mit Kupp und Balusterschaft aus Pressglas - ein Weinrömer mit geblasener Kupp und gepresstem Balusterschaft - vielleicht nach einem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel?
PK 2005-2 Jokelson, SG, Zur Geschichte der Inkrustation von Porzellanpasten in Glas; Auszug und Übersetzung aus Paul Jokelson, Sulphides, New York 1968
PK 2005-2 SG, Jokelson und andere: Kaiser Napoléon I. und seine Familie als Sulphides und weitere Damen und Herren der höchsten Kreise von 1800 bis um 1830
PK 2007-1 SG, Ein neues Buch: Stephan Buse, Römer aus Theresienthal, Preislisten von 1890, 1903 und 1907
PK 2007-2 Buse, SG, „Schinkel-Römer“ - zur Rezeption eines Entwurfes durch die Glasfabrik Theresienthal
PK 2007-3 Buse, SG, Champagnerkelch aus einem Preiscourant der „Königlich bayerisch privilegierten Crystal-Glas-Fabrik Theresienthal“, um 1840

Siehe auch:

<http://www.roemer-aus-theresienthal.de/> ... Stephan Buse: „Römer aus Theresienthal - Tradition, Variation und Auflösung einer Glasform zwischen Historismus und Postmoderne“ ...